

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Gesammelte Schriften**

Fortunat. Bürgerlich und romantisch. Der literarische Salon

**Bauernfeld, Eduard**

**Wien, 1871**

Szene XIII

[urn:nbn:de:bsz:31-86240](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86240)

**Agrippina**

(gibt ihm eine Schleiße).

Nehmt sie,

Doch laßt sie auch bei Ehren.

**Fortunat.**

Uns're Fahne

Sei dieses Band, und knüpft sich nicht der Sieg

An dieses fröhlich flatternde Panier,

So siehst Du mich nicht lebend mehr vor Dir.

**Agrippina.**

Kämpft Ihr so gut mit Waffen wie mit Reden,

Wird der Normann sich scheu'n, uns künftig zu befehlen. —

Kommt, Colbert!

**Herzog**

(zu Fortunat und Vasco).

Seid entlassen!

**Vasko**

(zu seinen Leuten).

Salutirt!

(Herzog, Agrippina, Colbert und Gefolge ab).

**Dreizehnte Scene.**

Fortunat. Rosamunde. Vasco mit seinen Leuten.

**Fortunat.**

Ha, stolze Schönheit, höhrende, Du sollst

Abbitten mir fürwahr! — He, Du da!

**Vasko.**

Herr?

**Fortunat.**

Was stelltest Du für Volk mir auf die Beine,

Zerlumptes und verhungertes Gesindel,

Als käm's vom Galgen oder aus dem Spittel?  
Der Vogelscheuchen mußt' ich ja mich schämen.

**Vasko.**

Ei, Vogelscheuchen? Herr, es sind Gascogner,  
Mit schlechten Köcken zwar, doch biedern Herzen.

**Fortunat.**

Gut, gut! Mach' fort! Steck' sie in Kleider!  
Zu Menschen mache sie der Schneider,  
Die Waffen Lehr' ich selbst sie führen.

**Vasko.**

Ihr Jungens, kommt! Jetzt heißt's marschiren.  
Auf! Füße auswärts! — Langsam! — Wie das rennt!  
Bedenkt: Ihr seid nun Vasko's Regiment.

(Ab mit den Leuten.)

### Bierzehnte Scene.

Fortunat. Rosamunde.

**Fortunat**

(für sich, ohne auf Rosamunden zu achten).

Wie hat jene Heldenjungfrau  
Tief erschüttert meinen Sinn,  
Daß ich plötzlich aus dem Traume  
Wie erwacht zum Leben bin!  
Mög' ein günstiges Geschick  
Meine Erstlingswaffen segnen,  
Um mit Ruhm und Kriegesglück  
Ihrem Spotte zu begegnen.  
Wenn die Siegeslieder schallen,  
Dann wohl nimmt von mir sie Kunde;  
Selig wär' es selbst, zu fallen,  
Doch beklagt von ihrem Munde.